

# Plagiatssoftware im Praxistest

**Ein Mitmachvortrag  
zum Anwendungsnutzen von Plagiatssoftware in  
der Schreibberatung**

**mit Fallbeispielen  
aus der Hochschule Konstanz**

# Ablauf

- 1 Herkunft der Fallbeispiele:  
HTWG Konstanz
- 2 HTWG-Modell:  
Plagiatskontrolle als Beratungsanreiz
- 3 Zur Funktionsweise von Plagiatssoftware
- 4 Fallbeispiele – urteilen Sie selbst!
- 5 Kernthesen



# 1 Herkunft der Fallbeispiele: HTWG

- Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG), Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Baden-Württemberg
- 5000 Studierende in 40 Studiengängen
- 6 Fakultäten: Elektro- und Informationstechnik; Informatik; Maschinenbau; Bauingenieurwesen; Architektur/Gestaltung; Wirtschaft/Recht



# 1 HTWG-Schreibberatung

- Kontakt zu Studierenden durch **Kursangebote** (ca. 1000 Pers. p. a.) und **Individualberatung** (ca. 400 Pers. p. a.) = ca. 1400 Pers. p. a. (= ca. 35%)
- Nutzung der **freiwilligen Plagiatskontrolle** durch Absolventen = ca. 150 Texte p. a. (= ca. 15%)
- **Plagiatsgutachten** für Prüfende bei begründetem Anfangsverdacht = ca. 15 Texte p. a. (= ca. 1%)



## 2 HTWG-Modell: Plagiatskontrolle als Beratungsanreiz

Besondere Klientel an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (Fachhochschule)

- Studierende mit:
  - sehr geringer Schreiberfahrung
  - geringem Regelwissen hinsichtlich Zitierstandards
  - hoher Technikaffinität
  - geringem Beratungsinteresse
  - vollgepackten Stundenplänen
- potenziellen Tutor/innen für Peer-to-peer-Beratung nicht in ausreichender Zahl vorhanden

## 2 HTWG-Modell: Plagiatskontrolle als Beratungsanreiz

### Zielgruppengerechter Softwareeinsatz

- Software als **Abschreckungsmittel**, das Vorhandensein an der Hochschule ist bekannt
- Softwarezugang als **Lockmittel** (moderne Technik, kostspielige Lizenz)
- Software als **Arbeitsmittel** für die Gutachterstelle Schreibberatung, ermöglicht Kontrolle des vollständigen Textes und Quervergleiche mit eingereichten Texten der eigenen und verwandter Hochschulen
- Software als **Werbemittel** für die Angebote der Schreibberatung

## 2 HTWG-Modell: Plagiatskontrolle als Beratungsanreiz

### Der Clou

- Zulassungsvoraussetzung für die freiwillige Plagiatskontrolle: Nachweis über Kursbesuch

### Ablauf der freiwilligen Plagiatskontrolle

- Kursbesuch (Studium generale, Crashkurs oder Beratungsgespräch)
- Einreichung der Arbeit per Mail
- Feedback per Mail (nach ca. einer Woche Bearbeitungszeit)

## 2 HTWG-Modell: Plagiatskontrolle als Beratungsanreiz

### Feedback im Rahmen der freiwilligen Plagiatskontrolle

- Auflistung der korrekturbedürftigen Stellen (keine Weitergabe des vollständigen Prüfberichts)
- Hinweise auf verletzte Zitierregeln
- ggf. Korrekturanweisungen und Verbesserungsvorschläge
- Hinweise zur formalen Vollständigkeit der Arbeit

### Zeitaufwand

- je nach Fach sehr unterschiedlich: zwischen 5 min (Bachelorarbeit Maschinenbau) und 45 min (Promotion Wirtschaftsrecht) pro Text



## 2 HTWG-Modell: Plagiatskontrolle als Beratungsanreiz

### Vorteile des Voraussetzungsmodells

- wirksames Werbemittel für die Serviceangebote der Schreibberatung

### Vorteile des (erzwungenen) Kursbesuchs

- gesicherte Regelvermittlung durch Experten
- Hilfe zur Selbsthilfe durch ausführliche Regelblätter
- Arbeitserleichterung bei der Plagiatskontrolle: geringe Fehlerdichte
- Entlastung der Individualberatung: Beschränkung auf konkrete Nachfragen

## 2 HTWG-Modell: Plagiatskontrolle als Beratungsanreiz

### Vorteile der Zugriffsbeschränkung auf die Software

- Einbehaltung des digitalen Prüfberichts
  - Vermeidung von Fehlinterpretationen (z. B. hinsichtlich Prozentzahl, nicht-belegpflichtigen Übernahmen, Fachwörtern in sinngemäßen Zitaten)
- Exklusiver Zugriff für Schreibberatung
  - Vermeidung von Softwaremissbrauch zum Frisieren wörtlicher Übernahmen

## 2 HTWG-Modell: Plagiatskontrolle als Beratungsanreiz

### Vorteile gegenüber flächendeckenden Kontrollen

- kein Klima des Misstrauens, kein Generalverdacht
- Erziehung zu Selbstverantwortlichkeit und akademischer Redlichkeit
- Prävention statt Detektion

# 3 Zur Funktionsweise von Plagiatssoftware

## Leistung der Software

- automatischer Abgleich mit dem Internet (Datenschutz durch randomisierte Textfragmente gewährleistet)
- automatischer Abgleich mit einer Datenbank mit Milliarden gespeicherter digitalisierter Dokumente (überwiegend 21. Jh.)

## 3 Zur Funktionsweise von Plagiatssoftware

### Leistung der Software

- Markierung übereinstimmender Zeichenketten
- Sprache unerheblich (Quellen überwiegend deutsch und englisch)
- Angabe des Prozentsatzes der Übereinstimmungen insgesamt (nicht aussagekräftig außer bei Extremwerten, Ampelfärbung irreführend)
- Anzeige der übereinstimmenden Zeilen in der Parallelquelle (kein Zugriff möglich, keine „Veröffentlichung“)
- Angabe von Titel und Herkunft der Parallelquelle (URL, Institution, ggf. E-Mail des Einreichers)

### 3 Zur Funktionsweise von Plagiatssoftware

#### Leistung der User (HTWG-Schreibberater)

- Bewertung jeder einzelnen Stelle: Zitat oder Plagiat oder Sprachbaustein?

## 5 Kernthesen

- 1 Der Einsatz von Plagiatssoftware muss auf die Zielgruppe abgestimmt sein.
- 2 Da die Beurteilung des digitalen Prüfberichts Expertenwissen voraussetzt, erscheint ein unbegleiteter Zugriff nicht sinnvoll.
- 3 Da meist nicht mit Betrugsabsicht, sondern aus Regelunkenntnis plagiiert wird, ist eine Beschränkung auf eine flächendeckende Detektion keine Lösung.
- 4 Umfassendes Regelwissen, ein Verständnis für die grundlegende Bedeutung intertextueller Bezüge sowie selbstverantwortliches Handeln sind Vermittlungsziele der HTWG-Schreibberatung.
- 5 Zu diesem Zweck macht das HTWG-Modell den Schreibkursbesuch zur Zulassungsvoraussetzung für die freiwillige Plagiatskontrolle und behält sich die Deutungshoheit über den Prüfbericht vor.

# Plagiatssoftware im Praxistest

**Ein Mitmachvortrag  
zum Anwendungsnutzen von Plagiatssoftware in  
der Schreibberatung**

**mit Fallbeispielen  
aus der Hochschule Konstanz**